

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Institut für Konjunkturforschung

WOCHEN BERICHT

33. Jahrgang

Berlin, den 1. Juli 1966

A 22127 C

Nummer 26

Der sowjetische Staatshaushalt 1966

Der sowjetische Staatshaushalt wird in der Regel zugleich mit dem Volkswirtschaftsplan für das jeweilige Jahr veröffentlicht, wobei jedoch Zahlenangaben nur für die wichtigsten Positionen der Einnahmen- und Ausgabenseite gemacht werden. Die Kommentare zu beiden Plänen geben einige zusätzliche Aufschlüsse über die wirtschafts- und finanzpolitischen Erwartungen der sowjetischen Wirtschaftsführung.

Für das Jahr 1966 sind keine grundsätzlichen Änderungen der wirtschaftspolitischen Linie der letzten Jahre geplant; die bereits von Chruschtschow eingeleiteten Reformen und Veränderungen werden — behutsam und die realen Möglichkeiten stärker berücksichtigend — fortgeführt. Einige finanz- und steuerpolitische Gesetze und Verordnungen, die vor allem die Landwirtschaft begünstigen sollen, sind im abgelaufenen Jahr beschlossen worden und in der Zwischenzeit in Kraft getreten. Weitere Änderungen, vor allem auf dem Gebiet der Kredit- und Zinspolitik, ergeben sich bei der Verwirklichung der vorgesehenen Wirtschaftsreformen nach dem „Neuen System der Planung und wirtschaftlichen Stimulierung“ („Libermansystem“). Alle bereits angelaufenen oder noch bevorstehenden Reformmaßnahmen zielen letztlich auf güterwirtschaftliche Veränderungen (Produktivitätssteigerung), beeinflussen jedoch direkt und zuerst die Geldwirtschaft der Betriebe und verändern allmählich auch die Zusammensetzung der Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts.

Die Haushaltseinnahmen

Noch immer ist die Umsatzsteuer die ergiebigste Einnahmequelle des sowjetischen Haushalts. In den Jahren 1962 bis 1964 ist ihr Aufkommen jährlich im Durchschnitt um 6 vH gestiegen, damit hat sie etwa im gleichen Maße zugenommen wie der Einzelhandelsumsatz. Der Planansatz 1966 rechnet dagegen mit einem sehr viel kleineren Zuwachs von nur 1 vH gegenüber dem planmäßigen Aufkommen von 1965. Diese sehr geringe Zunahme ist eine Folge der Beschlüsse des ZK der KPdSU auf der Plenartagung vom März 1965 zugunsten der Landwirtschaft. Der bisherige Umsatzsteuer-Zuschlag auf die Einzelhandelspreise in Konsumgenossenschaftsläden

soll danach schrittweise abgeschafft werden. Konsumgenossenschaftsläden gibt es in der Sowjetunion ausschließlich auf dem Lande. Die neue Verordnung, die die bisherige Überhöhung der Konsumgüterpreise auf dem Lande beseitigt und das gleiche Preisniveau wie in den Städten sichern soll, verringerte die Haushaltseinnahmen nach sowjetischer Schätzung im Haushaltsjahr 1965 um 0,52 Mrd. Rubel¹⁾; 1966 wird sich nach völliger Abschaffung der ländlichen Zusatzsteuer (sel'skaja nadbavka) nochmals ein Umsatzausfall gegenüber 1965 von 0,4 Mrd. Rubel ergeben²⁾.

Um die Mechanisierung und die Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe zu fördern, werden, ebenfalls aufgrund der ZK-Beschlüsse von 1965, seit dem 1. Januar 1966 landwirtschaftliche Geräte, elektrische Ausrüstungen, Fahrzeuge und Ersatzteile an die Kolchose und Sovchose zu Großhandelspreisen statt wie bisher zu Einzelhandelspreisen verkauft. Diese Preissenkungen sind sehr erheblich, sie bedeuten für den Staatshaushalt 1966 einen Ausfall von rd. 0,45 Mrd. Rubel³⁾ Umsatzsteuer.

Der Verzicht auf bestimmte Formen der Umsatzbesteuerung wird die Finanzorgane zwingen, die verbleibende Verbrauchsbesteuerung noch sorgfältiger zu beobachten und auf die Erfüllung, möglichst Übererfüllung der Umsatzpläne hinzuwirken. In diesem Bestreben werden sich vermutlich in Zukunft stärker als bisher von den Betrieben unterstützt, da deren Leistung nunmehr nach dem Umfang der tatsächlich verkauften Produktion bewertet wird, während früher die fertiggestellte Produktion Gradmesser des Erfolges war⁴⁾. Aufgrund dieser Regelung müssen die Betriebsleiter jetzt endlich daran interessiert sein, nur noch solche Waren zu produzieren, die nach Qualität und Sortiment verkaufsfähig sind. Wie notwendig und dringlich die Forderung nach einer bedarfsgerechteren Produktion ist, zeigt das in letzter Zeit beschleunigte Anwachsen der nicht oder nur schwer verkäuflichen Warenbestände, die bis zum 1. Oktober 1965 auf rd. 6 Mrd. Rubel angewachsen sind⁵⁾.

¹⁾ Pravda vom 25. 4. 1965.

²⁾ Pravda vom 31. 12. 1965.

³⁾ Pravda vom 26. 12. 1965.

⁴⁾ Izvestija vom 19. 12. 1965.

⁵⁾ Finansy SSSR, Nr. 1/1966, S. 7.

Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts der UdSSR

	in Mrd. Rubel				in vH			
	Plan		Ist		Plan		Ist	
	1964	1965	1966	1967	1964	1965	1966	1967
Einnahmen, gesamt	91,8	94,4	101,2	105,5	100,0	100,0	100,0	100,0
Umsatzsteuer	35,2	36,7	39,1	39,5	38,3	38,9	37,4	37,4
Gewinnabführung	29,5	28,7	31,6	35,2	32,1	30,4	31,2	33,3
Einkommensteuer der Kolchose	1,4	1,3	1,5	1,1	1,5	1,4	1,5	1,0
Steuern der Bevölkerung	6,7	6,8	7,3	8,1	7,3	7,2	7,2	7,7
Einnahmen aus der Sozialversicherung	4,9	5,0	5,2	5,3	5,3	5,3	5,1	5,0
Sonstige Einnahmen	14,1	15,9	16,5	16,3	15,5	16,7	16,4	15,6
Ausgaben, gesamt	91,3	92,2	99,5	105,4	100,0	100,0	100,0	100,0
Volkswirtschaft	38,7	40,6	42,4	43,8	42,4	44,0	42,6	41,6
Soziale und kulturelle Maßnahmen	32,8	33,3	37,5	40,4	35,9	36,1	37,7	38,3
Verteidigung	13,3	13,3	12,8	13,4	14,6	14,4	12,9	12,7
Verwaltung	1,1	1,1	1,2	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2
Sonstige Ausgaben	5,4	3,9	5,6	6,5	5,9	4,3	5,6	6,2

Die Bedeutung der Gewinnabführung, der zweiten „Säule“ der sowjetischen Haushaltseinnahmen, ist weiter gestiegen. Die künftige Entwicklung wird mit davon abhängen, ob sich die mit Beginn dieses Jahres probeweise eingeführte „Produktionsfondsabgabe“ allgemein durchsetzt oder nicht. Es handelt sich dabei um einen modifizierten „Kapitalzins“, den die Betriebe für die Nutzung der ihnen vom Staat übergebenen Kapitalgüter zu zahlen haben und der sie zu einem möglichst sparsamen Kapitaleinsatz und zu einer größeren Zurückhaltung bei der Beantragung neuer Produktionsmittel veranlassen soll. Die Produktionsfondsabgabe wird seit 1966 von den Betrieben entrichtet, die versuchsweise nach dem „Neuen System der Planung und wirtschaftlichen Stimulierung“ arbeiten. Sie ist aus dem Ertrag zu zahlen und wird in Relation zum eingesetzten Kapital (nach dem Bruttowert) berechnet, während die „Gewinnabführung“ als vH-Satz des Gewinnes erhoben wird. Dabei wird unter „Gewinn“ die Differenz zwischen Verkaufserlös abzüglich Umsatzsteuer und Produktionskosten verstanden⁶⁾. Die Höhe der Produktionsfondsabgabe ist vorläufig auf 6 vH festgesetzt⁷⁾.

Anteil von Umsatzsteuer und Gewinnabführung an den Einnahmen des Staatshaushalts in vH

	1950	1960	1965	Plan 1966
Umsatzsteuer . . .	55,8	40,7	38,9	37,4
Gewinnabführung .	9,8	24,2	30,4	33,3
Andere Einnahmen	34,7	32,1	30,7	29,3

Die Summe der Einnahmen aus Gewinnabführung und Umsatzsteuer („Zwei-Kanäle-System“) hat sich in den letzten Jahren im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen ständig erhöht, sie soll 1966 mehr als 70 vH der Einnahmen betragen. Von den übrigen knapp 30 vH entfallen rund die Hälfte auf die nicht aufgedeckelten „sonstigen Einnahmen“ (z. B. Zölle, Gebühren, Beiträge), der Rest verteilt sich auf Steuern der Bevölkerung (Einkommensteuer, Jungesellensteuer, Landwirtschaftssteuer⁸⁾), die Beiträge zur Sozialversicherung und auf die Einkommensteuer der Kolchose und Konsumgenossenschaften.

Die Steuern von der Bevölkerung und die Beiträge zur Sozialversicherung haben eine mäßig steigende Tendenz entsprechend der kontinuierlichen Zunahme der Zahl der Beschäftigten. Dagegen wird das Aufkommen aus der Einkommensteuer der

Kolchose in diesem Jahr um 0,4 Mrd. Rubel niedriger veranschlagt als 1965, da bei ihrer Berechnung von 1966 an nicht mehr wie bisher die Brutto-, sondern die Nettoeinnahmen des Kolchos zugrunde gelegt werden. Auch diese Steuersenkung erfolgt im Rahmen der erwähnten Maßnahmen der sowjetischen Regierung zur Förderung der Landwirtschaft.

Die Haushaltsausgaben

Im Ausgabenteil des Budgets erscheinen regelmäßig vier Hauptpositionen, die fast 95 vH aller Ausgaben beanspruchen: Volkswirtschaft, soziale und kulturelle Maßnahmen, Verteidigung und Verwaltung. Die Anteile der Ausgaben für Volkswirtschaft und die für soziale und kulturelle Maßnahmen haben sich in den letzten Jahren mehr und mehr angenähert und werden 1966 41,6 bzw. 38,3 vH der Gesamtausgaben ausmachen, wobei die sozialen und kulturellen Ausgaben anteilmäßig steigen, die Ausgaben für die Volkswirtschaft dagegen im Verhältnis zu den Gesamtausgaben leicht zurückgehen.

Der relative Rückgang der Ausgaben für die Volkswirtschaft erklärt sich daraus, daß betriebliche Eigenmittel in von Jahr zu Jahr wachsendem Ausmaß zur Investitionsfinanzierung herangezogen werden und damit das Budget entlasten. Von 1958 bis 1966 vergrößerte sich der direkte Beitrag der Betriebe und wirtschaftlichen Organisationen zu den gesamten Finanzierungsmitteln der Volkswirtschaft von 37,8 vH auf 56,5 vH.

Insgesamt sollen 1966 nach dem Plan 81,8 Mrd. Rubel für die Volkswirtschaft ausgegeben werden, davon fast 44 Mrd. Rubel aus dem Staatshaushalt. Die Angaben über die Verteilung dieser Ausgaben sind unvollständig und vermitteln nur ein sehr grobes Bild der Ausgabenstruktur. „Ausgaben für die Volkswirtschaft“ sind nach sowjetischer Terminologie „Ausgaben für Bau- und Ausrüstungsinvestitionen, Generalreparaturen, Schaffung und Erweiterung betrieblicher Umlaufmittel, Deckung planmäßiger Verluste, Aufwendungen für betriebliche Forschung, Tilgung von Anleihen sowie für die

Planmäßige Ausgaben für die Volkswirtschaft
Haushaltsmittel und betriebliche Eigenmittel in Mrd. Rubel

	1965	1966	
	gesamt	davon aus dem Staatshaushalt	
Gesamte Ausgaben für die Volkswirtschaft	75,8	81,8	43,8
darunter:			
Industrie und Bauwesen	40,1	42,8	22,4
Landwirtschaft	12,4	13,6	6,5
Verkehr	8,3	8,4	2,7
Handel	2,9	3,7	2,7
Kommunal- u. Wohnungswesen . .	4,3	4,6	4,2

Quelle: Fin. SSSR, Nr. 1/66, S. 10.

⁶⁾ Vgl. G. Menz: Die Entwicklung der sowjetischen Besteuerung, Berlin 1960, S. 181.

⁷⁾ Ekonomiceskaja Gazeta Nr. 17/1966, S. 32.

⁸⁾ Landwirtschaftssteuer wird von Kolchosbauern, Arbeitern und Angestellten für die private Nutzung von Gartenland erhoben.

Schaffung und Erweiterung staatlicher Materialreserven⁹⁾.

Rund die Hälfte der gesamten für die Volkswirtschaft bestimmten Mittel dienen der Investitionsfinanzierung, das sind für 1966 40,6 Mrd. Rubel, 6 vH mehr als im vorigen Jahr. Von dieser Summe sollen 22,8 Mrd. aus dem Haushalt kommen und 16,7 Mrd. von den Betrieben aufgebracht werden. Der Rest von 1,1 Mrd. wird durch Bankkredite gedeckt. Bei diesen Zahlen ist zu berücksichtigen, daß sie sich nur auf Bau- und Ausrüstungsinvestitionen beziehen, da nach sowjetischer Terminologie weder Generalreparaturen noch Lageraufstockungen zu den „Investitionen“ gezählt werden. Es ist ferner zu erwähnen, daß die gesamte Investitionssumme von 40,6 Mrd. Rubel nur die „zentralisierten staatlichen Investitionen“, d. h. die im Plan vorgesehenen Investitionen umfaßt. Darüber hinaus wurden aber zusätzliche, also überplanmäßige Investitionen in Höhe von 12 Mrd. Rubel angekündigt. Über die Herkunft und Verwendung der dafür erforderlichen Mittel wurde jedoch keinerlei Aufschluß gegeben.

Über die Branchenstruktur der planmäßigen Investitionen werden nach wie vor exakte Angaben vermieden. Nur für einzelne Wirtschaftsbereiche oder Industriezweige, die vorrangig entwickelt werden sollen, werden Zahlen genannt. Danach beträgt der Investitionsmittelzuwachs 1966 gegenüber 1965 (in vH) bei

Landwirtschaft	15,6
Leicht- u. Nahrungsmittelindustrie	15,2
Maschinenbau	13,0
dar.: Kraftfahrzeug-, Traktoren- u. Landmaschinenbau	26,5
Eisenmetallurgie	10,5
Erdöl- u. Gasindustrie	8,2

Die Chemie-Investitionen werden nicht erwähnt, jedoch ist ein Zuwachs der Chemieproduktion von 12 vH geplant. Innerhalb der chemischen Industrie wird, wie schon in den Vorjahren, auch 1966 besonderer Wert auf den Ausbau der lange vernachlässigten Kunststoffherzeugung gelegt, deren Produktion um 29 vH steigen soll.

Die Ausgaben des Staatshaushalts für soziale und kulturelle Maßnahmen sind in den letzten Jahren

schneller gewachsen als die Gesamtausgaben. Auch 1966 werden sie mit einem Zuwachs von 7,7 vH gegenüber dem Vorjahr das allgemeine Ausgaben-

Ausgaben für soziale und kulturelle Zwecke
in Mrd. Rubel

	1965	1966
Volksbildung, Wissenschaft, Kultur	17,2	18,7
Gesundheitswesen und Sport	6,5	7,1
Staatl. Sozialversicherung und soziale Fürsorge ..	13,8	14,6

wachstum von 5,4 vH übertreffen. Ein Teil der für 1966 vorgesehenen Mehraufwendungen soll dazu verwendet werden, die sozialen und kulturellen Einrichtungen (Schulen, Krankenhäuser, Klubs u. dgl.) durch Zusammenlegung kleiner unrentabler Einheiten zu verbessern. So gibt es z. B. noch immer 69 000 Grundschulen (von insgesamt 161 000), in denen jeweils nicht mehr als 40 Schüler unterrichtet werden. Kostenloser Transport der Schulkinder zu zentral gelegenen größeren Schulen sowie die Einrichtung von Internaten sollen die Bildungschancen der Landbevölkerung erhöhen.

Die beiden letzten Positionen der Haushaltsausgaben, Verteidigung und Verwaltung, zeigen in der langfristigen Entwicklung nur geringe Änderungen. Die offiziell ausgewiesenen Verteidigungsausgaben sollen 1966 um 0,6 Mrd. Rubel zunehmen, womit der Ausgabenrückgang von 1965 wieder ausgeglichen wäre.

Ganz allgemein bleibt die Ausgabenstruktur des Staatshaushalts von einem Jahr zum anderen weitgehend konstant, soweit es sich um die Anteile der Hauptpositionen handelt. Aufschlußreicher für eine Beurteilung der Ziele des Wirtschaftens in einem gegebenen Jahr ist die Beobachtung derjenigen Wirtschaftszweige, deren vorrangige Förderung angezeigt, wo die Schwerpunkte der Entwicklung liegen werden. Danach wird 1966 die seit Jahren eingeschlagene Tendenz fortgesetzt, nämlich trotz des offiziell immer wieder betonten Vorranges der Schwerindustrie vor allem die Entwicklung der konsumorientierten Wirtschaftszweige zu beschleunigen. Das beweisen die für 1966 vorgesehenen hohen Zuwachsraten der Investitionen oder der Produktion in den Bereichen Landwirtschaft, Kunststoffverarbeitung und Automobilindustrie.

Einkommensübertragungen in Berlin (West) 1965

Hohe Kriegsfolgeausgaben und zunehmende Überalterung der Bevölkerung prägen sowohl die Struktur der Ausgaben für soziale Sicherheit als auch die der Einkommen in Berlin (West) stärker als im übrigen Bundesgebiet. So stieg der Anteil der Bevölkerung im Rentenalter in Berlin von 18 vH der Gesamtbevölkerung im Jahre 1960 bis 1965 auf mehr als 20 vH; Ende 1965 waren 440 000 Personen älter als 65 Jahre. Demgegenüber ist für die gesamte Bundesrepublik Deutschland (1964) nur ein Rentneranteil von 12 vH, für Hamburg von 15 vH festzustellen.

Gegenüber der Bundesrepublik haben denn auch die Einkommensübertragungen in West-Berlin noch immer ein ungleich größeres Gewicht. Von der Summe der Sozial- und Arbeitnehmerinkommen entfiel 1965 auf die öffentlichen Einkommensübertragungen in West-Berlin ein Drittel, in der Bundes-

republik einschließlich Berlin jedoch nur ein Viertel. Der Abstand hat sich jedoch etwas verringert, weil sich in Berlin in den letzten Jahren die Nettolöhne und -gehälter vor allem wegen der Steuerpräferenzen und der Arbeitnehmerzulage stärker erhöhten, während die Einkommensübertragungen in geringerem Ausmaß zunahmen.

Zwar war der Zuwachs von annähernd 9 vH im Jahre 1965 größer als in den vergangenen Jahren, blieb aber erneut hinter der Entwicklung der Arbeitnehmerinkommen zurück.

Diese geringere Steigerung der Einkommensübertragungen zeigt sich bei allen Leistungsarten, doch war die Entwicklung im einzelnen sehr unterschiedlich. Die Ausgaben für Sozialversicherungsrenten und Pensionen haben sich am stärksten erhöht, nämlich seit 1960 in jedem Jahr durchschnittlich um 9 vH. Das Gewicht dieser vorwiegend die Alters-

⁹⁾ Finansovo - Kreditnyi, Slovar' Bd. II, Moskau 1964, S. 475/76.

versorgung repräsentierenden Einkommensübertragungen ist damit von 68 vH im Jahr 1960 auf 73 vH im Jahr 1965 gestiegen; durch laufende Erhöhung der Durchschnittsrenten und der Rentnerzahl wird es weiterhin wachsen. Demgegenüber ist die Bedeutung der Kriegsfolgeleistungen zurückgegangen. Lastenausgleich, Kriegsopferversorgung und Wiedergutmachung vereinigten 1960 noch einen Anteil von 17 vH an den gesamten Einkommensübertragungen auf sich, er sank bis 1965 auf 13 vH. Trotz der kürzlich beschlossenen Leistungserhöhungen im Lastenausgleich und einer möglichen Erhöhung der Kriegsopferrenten wird sich diese Tendenz fortsetzen.

Öffentliche Einkommensübertragungen in Berlin (West)¹⁾
in Mill. DM

	1960	1962	1963	1964	1965
Rentenversicherungen	1 213	1 427	1 540	1 690	1 875
Arbeitslosenversicherung ²⁾	53	33	40	36	28
Krankenversicherung ³⁾	162	203	191	179	192
Unfallversicherung	27	34	37	50	57
Familienausgleichskassen ⁴⁾	15	18	18	10	—
Sozialversicherungen	1 470	1 715	1 826	1 965	2 152
Arbeitslosenhilfe ²⁾	17	5	4	4	3
Lastenausgleich	143	143	136	153	125
Kriegsopferversorgung	169	190	177	216	227
Kindergeld	—	9	11	20	⁸⁾ 44
Wiedergutmachung ⁵⁾	110	99	82	84	105
Sozialhilfe und sonst. ⁶⁾	101	111	149	143	153
Sonstige öffentl. Haushalte	540	557	559	620	658
Ruhegelder ⁷⁾	475	573	610	635	695
Alle Einkommensübertragungen	2 485	⁹⁾ 2 845	2 995	3 220	3 595
Nettolöhne und -gehälter	4 430	5 465	5 975	6 410	7 090
Netto-Arbeitslohn und -übertragungen	6 915	⁹⁾ 8 310	8 970	9 630	10 595
Anteil der Übertragungen in vH	35,9	34,2	33,4	33,4	33,1

¹⁾ Einschl. Vermögensübertragungen beim Lastenausgleich und der Wiedergutmachung; ohne Einkommensübertragungen an Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Ohne Krankenversicherung. — ³⁾ Kranken-, Haus- und Taschengeld, Barleistungen der Wochenhilfe, Sterbegeld. — ⁴⁾ Aufgelöst zum 30. Juni 1964. — ⁵⁾ Nach dem Entscheidungsgesetz und Rückerstattungsgesetz, ohne Leistungen an Auswärtige. — ⁶⁾ Sozialhilfe mit den Rückeinnahmen saldiert, einschl. Krankenfürsorge für Heimkehrer, Mutterschutzleistungen, Kriegsgefangenenentschädigung und Stipendien, seit 1962 einschl. Mietbeihilfen bzw. Wohngeld. — ⁷⁾ Einschl. Nettopensionen der Bundespost und Bundesbahn sowie Beiträge gemäß der Versorgungsvereinbarung für Arbeiter und Angestellte des Landes Berlin (VVA). — ⁸⁾ Einschl. Ausbildungszulage nach dem Bundeskindergeldgesetz. — ⁹⁾ Ohne 204 Mill. DM Erholungsbeihilfe.

Der Anteil der übrigen Einkommensübertragungen hat sich ebenfalls verringert. Das Volumen der Barleistungen der Krankenversicherung (Kranken- und Hausgeld, Barleistungen der Wochenhilfe, Sterbegeld) war in den letzten Jahren Schwankungen unterworfen. Sterbegeld und Wochenhilfe sind — der allgemeinen Einkommensentwicklung der Versicherten folgend — kontinuierlich gestiegen; ihr Anteil an den gesamten Barleistungen der Krankenversicherung ist mit weniger als 10 vH jedoch sehr gering. Für die Krankengeldausgaben sind neben der Einkommenshöhe vor allem Krankenstand und Leistungsbemessungsgrenze von Einfluß. Deren unterschiedlichen Gewichten entsprechend folgten die Barleistungen seit 1962 der sinkenden Entwick-

lung des Krankenstandes, der sich erst 1965 leicht erhöhte. Die Erhöhung der Barleistungen der Krankenversicherung im letzten Jahr wurde jedoch auch durch die Anhebung der Leistungsbemessungsgrenze bewirkt. Erwähnenswert ist, daß der Krankenstand in Berlin (West) bei allen Kassen regelmäßig über den Ergebnissen in Westdeutschland liegt, eine Tatsache, die sowohl dem höheren Frauenanteil als auch der stärkeren Überalterung der Westberliner Arbeitnehmer zuzurechnen ist.

Während die Auswirkungen des Unfallversicherungsneuregelungsgesetzes zu steigenden Ausgaben für Unfallrenten und Verletztengeld führten, sind die Leistungen der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosenhilfe trotz steigender Durchschnittsaufwendungen laufend zurückgegangen. Angesichts des zunehmenden Mangels an Arbeitskräften wird ihr Anteil auch weiterhin sinken. Gegenwärtig beträgt er kaum noch 1 vH.

Die Entwicklung der Kriegsfolgeausgaben verlief unterschiedlich. Trotz sinkender Empfängerzahl ergaben sich als Folge verbesserter Leistungen Ausgabensteigerungen in der Kriegsopferversorgung und für Wiedergutmachungsberechtigte. Der Rückgang der Lastenausgleichsleistungen beruht dagegen darauf, daß Hauptentschädigungen in wesentlich geringerem Umfang als in den Vorjahren gezahlt wurden.

Leistungsverbesserungen, vor allem die Schaffung von Ausbildungsbeihilfen, sind auch die Ursache für den überdurchschnittlichen Zuwachs der Leistungen nach dem Bundeskindergeldgesetz.

An der Finanzierung der Sozialleistungen, die der Berliner Bevölkerung zugute kommen, haben der Bundeshaushalt, die Länderhaushalte und die Sozialversicherungen Westdeutschlands nach wie vor einen erheblichen Anteil. Von der Summe aller Sozialleistungen des Jahres 1965 kamen 59 vH direkt oder indirekt aus Westdeutschland. Der Anteil ist bei den einzelnen Leistungsarten verschieden: Einige Leistungen, wie das Kindergeld, die Arbeitslosenhilfe und die Kriegsopferversorgung, sind gesetzlich Aufgaben des Bundes, bei anderen — wie bei der Fürsorge und den Ruhegeldern — übernimmt der Bund bestimmte Leistungen. Eine besondere Unterstützung für Berlin sind die hohen Zuschüsse an die Kranken- und Rentenversicherung. Die Krankenversicherung erhielt aus Bundesmitteln im Rahmen des variablen Haushaltszuschusses im vergangenen Jahr 75 Mill. DM, also — gemessen an den Barleistungen — 39 vH. Der Anteil bei den Rentenversicherungen war noch höher: An Bundeszuschüssen und im regionalen Ausgleich der Versicherungsträger untereinander flossen reichlich 1,3 Mrd. DM nach Berlin; das sind 66 vH der ausbezahlten Renten. Auf diesen hohen Anteil, zusammen mit dem wachsenden Gewicht der Rentenleistungen an den gesamten Einkommensübertragungen, ist es zurückzuführen, daß die Beteiligung des Bundes 1965 gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5 u. 53 Bonn, Koblenzer Str. 170
Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Dieter Hiß, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Kregel, Dr. Manfred Liebrucks, Dr. Herbert Martell, Dr. Dieter Mertens, Dr. Horst Seidler, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.

Schriftleitung: Dr. Horst Seidler, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5. Verlag: Duncker & Humblot, 1 Berlin 41, Dietrich-Schäfer-Weg 9. Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig. Druck: Gustav Ahrens, Buch- und Kunstdruckerei, 1 Berlin 36, Glogauer Straße 19. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Einheit†)		1964			1965								1966			
			Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Anzahl der Werktage			27	24	25	25	24	27	26	26	26	25	26	25	24	27	26
Industrie¹⁾																	
Auftragseingang, kalendermon.	1958 = 100	S	190	166	163	146	149	181	198	183	184	174	169	154	155	191	169
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	154	152	168	141	145	169	182	168	151	153	169	147	151	170	139
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	236	183	158	152	153	196	218	202	224	201	170	162	157	218	207
Umsatz	Mill. DM	"	1141,2	1098,5	1098,7	925,8	982,8	1185,9	1091,4	1277,5	1205,1	1187,1	1229,7	1036,9	1063,7	1255,8	1123,4
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	484,6	490,5	545,9	401,3	433,6	514,7	506,3	593,7	518,5	516,6	601,8	481,2	484,3	559,4	529,1
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	656,6	608,0	550,8	524,5	551,2	667,7	585,1	683,8	686,6	670,5	627,9	555,7	579,4	696,4	594,3
Beschäftigung	1000	"	288,6	288,8	287,1	285,8	287,6	288,7	290,9	288,3	287,0	287,0	285,6	283,2	283,8	284,1	284,8
Lohn je Arbeiterstunde	DM	"	3,70	4,14	4,47	4,08	3,78	3,78	4,19	4,32	4,11	4,50	4,71	4,13	4,11	4,35	4,65
Produktion ²⁾	1936 = 100	"	202	212	196	187	203	204	219	214	220	222	220	204	210	"	"
dar. Energie	"	"	503	501	556	555	548	519	471	453	502	574	576	598	523	"	"
Verarbeitende Industrie ³⁾	"	"	193	210	188	179	201	205	222	229	219	218	227	198	211	210	238
dav. Produktionsmittelind.	"	"	161	177	168	144	166	164	188	199	176	169	199	159	178	173	203
dar. Steine und Erden	"	"	370	390	322	337	312	325	484	420	457	395	372	252	261	377	484
Eisen, Stahl, Gießereien	"	"	317	299	198	277	287	291	323	286	306	269	263	272	287	295	301
NE-Metalle	"	"	50	52	47	55	61	55	54	54	47	51	53	50	53	50	51
Stahl- und Eisenbau	"	"	136	216	221	123	146	150	194	218	163	193	284	141	153	145	186
Maschinenbau	"	"	187	184	163	126	151	149	180	207	151	167	203	140	149	144	176
Fahrzeugbau	"	"	113	108	98	89	103	116	126	110	114	132	130	117	134	136	137
Elektrotechnik	"	"	189	215	214	187	217	210	233	245	231	202	241	210	239	228	270
Feinmechanik u. Optik	"	"	70	88	77	81	99	98	102	119	97	84	87	88	102	109	114
Eisen-, Blech-, Metallw.	"	"	86	88	82	83	97	100	110	102	104	110	100	94	119	113	121
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	268	274	226	248	268	286	290	289	304	314	283	274	276	283	304
dar. Chemie	"	"	370	386	356	378	369	400	468	414	405	432	389	403	395	369	455
Holzverarbeitung	"	"	91	94	93	80	86	88	91	91	99	86	106	73	85	95	96
Papier	"	"	206	222	192	211	229	249	251	232	237	265	235	249	253	248	249
Druck	"	"	72	78	79	60	67	71	83	72	85	89	94	66	70	75	88
Leder und Textil.	"	"	286	285	210	242	254	275	267	273	266	302	262	288	301	311	327
Bekleidung	"	"	233	178	99	210	253	256	276	271	273	222	126	256	271	295	284
Nahrungs- u. Genussm.	"	"	311	374	335	282	336	376	304	359	407	455	451	297	278	286	304
Tabak	"	"	2702	2962	2227	2741	2655	2768	2895	2889	3007	3149	2924	3037	3054	3174	3341
Baugewerbe⁴⁾																	
Beschäftigte	Anzahl	E	46338	45855	45385	44374	42836	43045	44401	46813	46983	45198	44943	43626	43318	44939	46419
Tagewerke, insgesamt	1000	S	899	866	815	746	583	617	788	870	839	745	709	510	497	685	789
dar. Wohnungsbau	"	"	391	372	358	327	253	265	330	371	354	310	284	210	199	269	314
Index der Bauproduktion ⁵⁾	1936 = 100	"	84	89	75	70	51	51	72	90	91	79	65	46	47	59	84
Umsatz	1000 DM	"	113157	114819	144709	96736	92786	90488	85948	122178	120484	117091	150824	96353	77789	82693	92701
Warenverkehr																	
Bezüge aus Westdeutschland ⁶⁾	Mill. DM	S	929,7	893,1	805,5	828,4	795,2	896,4	847,9	925,2	993,9	933,4	966,1	832,1	842,1	1011,7	888,6
Lieferungen nach " "	"	"	857,6	843,7	794,9	763,0	773,1	895,0	789,8	910,9	929,5	919,9	911,4	823,1	830,6	997,3	819,2
Wert der Ursprungsbescheinig. ⁷⁾	"	"	913,0	810,6	845,2	704,9	771,7	872,9	837,9	889,9	948,5	954,0	946,8	808,6	803,1	930,5	863,6
Export	"	"	137,8	129,6	152,0	127,1	126,9	162,6	136,2	144,5	147,0	154,0	156,3	150,3	138,1	159,1	153,3
Gütereingang, insgesamt	1000 t	"	1021,0	1069,4	877,5	861,4	777,7	847,8	929,3	861,5	882,3	775,1	913,4	646,6	757,5	1035,6	927,4
Eisenbahn	"	"	276,9	263,0	226,3	245,7	174,9	211,8	245,9	231,9	232,3	199,1	243,5	209,6	218,7	252,0	235,3
Straßen	"	"	331,9	303,4	275,5	275,8	262,4	289,3	271,4	310,5	326,1	394,5	306,6	274,4	256,3	302,6	262,6
Binnenschifffahrt	"	"	411,1	502,1	375,1	338,0	339,6	345,7	410,9	317,9	322,7	270,4	362,0	161,5	281,3	479,7	428,0
Güterausgang, insgesamt	"	"	194,0	187,6	172,6	157,3	173,7	202,4	193,3	187,2	191,4	182,3	180,9	145,6	158,6	197,8	170,2
Eisenbahn	"	"	26,6	26,9	29,0	29,1	25,4	25,6	25,2	24,9	24,9	21,3	23,8	17,7	19,1	21,1	17,1
Straße	"	"	130,0	124,4	110,7	105,4	109,5	130,4	115,4	133,0	128,5	134,5	127,4	111,9	108,9	134,9	114,1
Binnenschifffahrt	"	"	36,6	35,5	31,8	28,1	38,1	45,5	51,9	28,4	37,1	25,7	28,8	15,4	29,9	41,0	38,0
Luftfracht	"	"	0,9	0,8	0,4	0,7	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	0,8	0,9	0,7	0,7	0,9	0,8
Arbeitsmarkt																	
Erwerbstätige, insgesamt ⁸⁾	1000	E	1007	1004	1000	999	1000	1002	1006	1009	1007	1004	1000	996	997	999	1001
Selbst- u. mithelf. Fam.-Angeh.	"	"	117	117	117	116	116	116	116	116	116	116	116	116	116	116	116
Arbeitnehmer ⁹⁾	"	"	890	887	883	883	884	886	889	893	891	888	884	880	881	883	885
Arbeitslose, insgesamt ⁹⁾	"	"	9	10	12	12	12	10	12	5	6	7	7	9	9	6	6
" in vH d. Arbeitnehmer	vH	"	1,0	1,1	1,3	1,4	1,4	1,1	1,3	0,6	0,7	0,8	0,8	1,0	1,0	0,7	0,7
Sozialeinkommen																	
dar. Renten ¹⁰⁾	Mill. DM	S	142,5	143,9	144,3	142,1	144,1	164,7	157,7	157,5	158,1	158,2	158,7	152,7	163,6	"	"
Alt und Althi	"	"	2,0	2,1	2,3	2,5	2,7	3,1	2,3	1,4	1,4	"	"	"	"	"	"
Lebenshaltungskosten																	
dar. Ernährung	1962 = 100	D	106,0	106,5	106,9	107,6	107,6	108,1	108,5	109,6	109,5	110,7	111,5	113,9	114,0	114,1	114,7
Häuserat.	"	"	106,2	107,0	107,8	108,5	108,3	109,3	109,5	110,8	110,3	112,9	114,4	114,6	114,7	114,4	115,2
Bekleidung	"	"	104,9	105,3	105,6	106,1	106,0	106,0	106,0	107,5	107,7	107,9	108,0	107,4	107,6	107,6	107,6
"	"	"	107,9	107,9	108,0	108,8	109,3	109,6	103,8	111,5	111,4	111,4	111,5	117,5	117,5	118,8	119,0
Finanzen																	
Einnahmen aus Steuern ¹¹⁾	Mill. DM	S	329,8	365,6	421,2	316,1	308,9	392,2	321,6	384,5	334,7	403,9	473,2	347,0	330,9	459,6	352,3
dar. Umsatzsteuer	"	"	55,5	61,5	57,6	81,5	50,3	49,2	57,4	59,0	62,3	61,3	70,7	87,6	52,2	51,9	62,8
Lohnsteuer	"	"	26,5	27,0	31,8	38,3	22,1	8,0	6,8	25,2	26,8	28,4					

Produktions- und Wirtschaftsbereiche	Einheit†)		1965												1966		
			Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
UdSSR																	
Kohle, gesamt ¹⁾²⁾	Mill. t	VS/S	.	.	144	.	.	143	.	.	145	.	.	145	48,3	47,1	51,4
Erdöl	"	"	.	.	57,7	.	.	60,3	.	.	62,3	.	.	62,7	21,6	19,6	21,9
Stromerzeugung, gesamt	Mrd. kWh	"	.	.	119,0	.	.	127,0	.	.	95,0	.	.	166,0	45,0	41,2	43,8
Eisenerz	Mill. t	"	.	.	36,5	.	.	38,1	.	.	39,4	.	.	39,0	12,9	12,1	13,5
Rohisen	"	"	.	.	16,3	.	.	16,4	.	.	16,7	.	.	16,8	5,9	5,4	6,0
Rohstahl	"	"	.	.	22,3	.	.	22,6	.	.	21,7	.	.	24,5	8,0	7,3	8,2
Walzwerkserzeugnisse	"	"	.	.	15,2	.	.	15,2	.	.	15,3	.	.	25,2	5,5	5,0	5,6
Kraftfahrzeuge ³⁾	1 000 St.	"	.	.	148	.	.	155	.	.	157	.	.	156	51,7	50,8	55,3
Traktoren ⁴⁾	"	"	.	.	86	.	.	87	.	.	90	.	.	92	30,7	29,4	32,0
Zement	Mill. t	"	.	.	16,7	.	.	17,7	.	.	18,8	.	.	19,2	6,4	5,9	6,6
Schwefelsäure	"	"	.	.	2,1	.	.	2,1	.	.	2,0	.	.	2,3	0,77	0,71	0,81
Mineraldünger, ges. (Reingehalt)	"	"	.	.	6,9	.	.	7,7	.	.	7,9	.	.	8,7	2,8	2,6	2,9
Baumwollgewebe	Mrd. qm	"	.	.	1,4	.	.	1,4	.	.	1,4	.	.	1,3	0,46	0,45	0,49
Papier, gesamt	Mill. t	"	.	.	0,8	.	.	0,8	.	.	0,9	.	.	0,9	0,30	0,27	0,31
Bulgarien																	
Kohle, gesamt ¹⁾⁵⁾	1 000 t	VS	.	.	6159	.	.	6226	.	.	6833	.	.	6995	.	.	.
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	.	.	2369	.	.	2450	.	.	2674	.	.	2736	.	.	.
Kupfererzkonzentrat 20%	1 000 t	"	.	.	23,6	.	.	29,3	.	.	32,5	.	.	35,4	.	.	.
Bleierzkonzentrat 70%	"	"	.	.	33,1	.	.	33,1	.	.	31,6	.	.	32,4	.	.	.
Rohstahl	"	"	.	.	132	.	.	144	.	.	155	.	.	1,6	.	.	.
Stickstoffdünger (Reingehalt)	"	"	.	.	58,3	.	.	66,6	.	.	532	.	.	65,7	.	.	.
Polen																	
Bruttoproduktion d. soz. Ind.	1960 = 100	S	144,2	145,2	146,0	144,8	151,8	152,0	136,7	140,3	149,0	153,6	159,6	164,5	147,9	145,1	169,2
Steinkohle	1 000 t	"	9965	9429	10651	9604	9614	9515	9888	9943	10037	10271	9970	9923	10024	9635	10860
Koks ⁶⁾	"	"	1199	1086	1212	1171	1213	1174	1201	1233	1218	1249	1205	1220	.	.	.
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	3808	3485	3721	3372	3430	3255	3347	3476	3569	3906	4197	4315	4270	3764	4085
Rohisen ⁷⁾	1 000 t	"	497	452	492	462	497	484	458	482	490	490	462	494	496	447	487
Rohstahl	"	"	782	715	779	758	770	737	751	758	750	766	744	779	810	718	832
Walzwerkserzeugnisse	"	"	525	472	537	519	477	482	538	529	499	501	5,8	545	568	515	560
Zink	"	"	16,2	15,2	16,3	15,8	16,2	15,2	15,7	15,7	15,4	16,1	16,0	16,6	16,7	15,3	16,8
Stickstoffdünger, (Reingehalt)	"	"	33,0	29,1	32,7	31,8	32,9	30,7	32,4	32,5	32,0	35,3	34,4	37,7	36,3	34,1	38,3
Baumwollstoffe	Mill. m	"	66,8	66,1	75,4	68,2	68,9	71,7	66,1	70,4	72,1	69,6	68,5	73,2	66,5	64,4	77,1
Beschäftigte in soz. Industrie	1 000	"	3521	3541	3552	3562	3569	3582	3606	3605	3676	3726	3750	3742	3671	3697	.
Einzelhandelsumsatz ⁸⁾	Mrd. Zloty	"	18,8	19,5	24,3	26,3	23,6	24,3	24,8	24,7	25,1	26,6	25,3	30,9	20,0	21,4	26,8
Einfuhr, gesamt	Mill. Zloty	"	474,9	610,5	871,0	584,0	739,3	969,2	601,3	675,3	1030,1	518,8	792,1	1511,7	404,5	624,8	959,0
Ausfuhr, gesamt	"	"	469,8	505,4	893,2	533,0	728,6	914,2	578,4	638,3	966,3	540,1	799,8	1356,6	90,6	488,3	882,2
Einfuhr aus den Ostblockstaaten ⁹⁾	"	"	311,5	384,8	506,1	405,4	491,6	650,6	408,7	461,4	670,9	340,7	481,2	899,8	253,8	350,5	514,7
Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten ⁹⁾	"	"	319,3	320,6	590,9	370,5	483,2	584,8	388,0	392,6	573,4	311,4	469,3	675,9	236,6	255,1	483,5
Tschechoslowakei	in vH der Vorjahrszeit	VS	.	.	108,2	.	.	108,7	.	.	108,2	.	.	c)106,2	.	.	.
Bruttoprod. d. gesamten Industrie	1 000 t	"	.	.	7396	.	.	6937	.	.	6611	.	.	6810	.	.	.
Steinkohle, Bruttoprod.	"	"	.	.	18044	.	.	c)16860	.	.	16813	.	.	17325	.	.	.
Braunkohle ¹⁰⁾	"	"	.	.	2368	.	.	2359	.	.	2359	.	.	2410	.	.	.
Koks, gesamt	"	"	.	.	8845	.	.	8055	.	.	7904	.	.	9437	.	.	.
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	.	.	1403	.	.	1406	.	.	1533	.	.	1527	.	.	.
Rohisen	1 000 t	"	.	.	2122	.	.	2156	.	.	c)2149	.	.	2171	.	.	.
Rohstahl	"	"	.	.	1541	.	.	1543	.	.	1522	.	.	1499	.	.	.
Walzwerkserzeugnisse ¹¹⁾	"	"	.	.	18197	.	.	19354	.	.	18080	.	.	22037	.	.	.
Personenkraftwagen	Stück	"	.	.	126,3	.	.	118,7	.	.	111,6	.	.	120,9	.	.	.
Chemische Düngemittel ¹²⁾	1 000 t	"	.	.	128,5	.	.	c)127,2	.	.	113,5	.	.	127,1	.	.	.
Baumwollgewebe	Mill. m	"	.	.	2480	.	.	2470	.	.	2568	.	.	2618	.	.	.
Beschäftigte in der Industrie ¹³⁾	1 000	VD	.	.	4068	.	.	4981	.	.	4548	.	.	5645	.	.	.
Einfuhr, gesamt	Mill. Kcs	VS	.	.	4443	.	.	4903	.	.	4661	.	.	c)5350	.	.	.
Ausfuhr, gesamt	"	"	.	.	2857	.	.	3634	.	.	3251	.	.	3493	.	.	.
Einfuhr aus den Ostblockstaaten ⁹⁾	"	"	.	.	3151	.	.	3505	.	.	3386	.	.	3726	.	.	.
Rumänien																	
Kohle, gesamt ¹⁾¹⁴⁾	1 000 t	S	907	892	1040	958	957	975	1046	970	1060	1071	1079	1110	1031	1016	1165
Erdöl	"	"	1046	946	1060	1025	1064	1030	1075	1079	1046	1079	1043	1038	1069	965	1070
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	1464	1366	1465	1365	1345	1345	1395	1370	1365	1470	1562	1685	1643	1539	1715
Eisenerzförderung	1 000 t	"	180,5	180,6	201,9	218,0	209,9	217,3	209,6	197,2	207,7	213,6	226,0	217,1	203,4	203,4	214,0
Rohstahl	"	"	288,4	265,0	289,0	279,7	281,5	282,0	280,9	285,1	281,8	294,1	293,1	304,5	304,9	281,8	316,9
Beschäftigte in d. ges. Industrie	1 000	VD	.	1623,3	.	.	1654,9	.	.	1700,0	.	.	1723,8	.	.	1693,1	.
Ungarn																	
Nettoprod. der staatl. Industrie	1960 = 100		139	141	145	141	145	146	136	146	157	155	158	156	143	150	151
Kohle, gesamt ¹⁾¹⁵⁾	1 000 t	S	2597	2495	2777	2526	2573	2644	2718	2530	2619	2638	264	2706	2914	2466	2761
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	972	872	927	857	883	867	861	894	944	1018	1029	1053	1058	949	1027
Bauxit	1 000 t	"	110	113	132	112	136	139	123	135	128	120	117	113	96	97	128
Rohstahl	"	"	206	187	220	212	203	206	208	217	205	220	218	219	211	204	232
Beschäftigte in der Industrie ¹⁶⁾	1 000	VD	.	1504	.	.	1502	.	.	1539	.	.	c)1544	.	.	.	.
Jugoslawien																	
Bruttoproduktion d. ges. Industrie	in vH v. Vorjahr		113	108	115	112	105	107	102	108	109	105	104	109	104	107	106
Kohle, gesamt ¹⁾¹⁷⁾	1 000 t	S	2401	2395	2679	2521	2286	2493	2364	2488	2557	2695	2460	2610	2364	2498	2738
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	1317	1203	1345	1360	1304	1248	1206	1249	1257	1230	1240	1562	1491	1340	1510
Rohstahl	1 000 t	"	142,9	140,7	160,6	148,5	150,7	148,4	155,3	144,5	138,3	146,8	134,0	158,6	147,9	152,1	172,3
Elektrolytkupfer	"	"	3,6	3,3	4,4	3,9	3,9	4,6	4,7	5,5	5,5	6,0	6,2	4,8	4,3	2,0	4,6
Blei, raff.	"	"	7,8	6,9	8,4	9,5	9,1	7,7	6,7	8,2	10,3	8,5	9,4	8,9	5,3	6,3	8,2
Beschäftigte in soz. Industrie ¹⁸⁾	1 000	D	1358	1360	1362	1373	1378	1385	1385	1383	1375	1368	1361	1351	1343	1343	1350
Einfuhr, gesamt ¹⁹⁾	Mrd. Dinar	S	1,23	1,02	1,17	1,36	1,57	1,42	1,73	1,30	1,26	1,38	1,19	1,48	1,54	1,57	1,59
Ausfuhr, gesamt	"	"	0,96	0,79	1,05	1,00	1,10	1,11	1,26	0,97	1,18	1,31	1,19	1,72	1,07	1,01	1,26
Einfuhr aus den Ostblockstaaten ²⁰⁾	"	"	.	0,64	0,31	0,42	0,36	0,37	0,45	0,33	0,37	0,39	0,37	0,59	0,51	0,38	0,43
Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten ²⁰⁾	"	"	.	0,69	0,42	0,43	0,43	0,48	0,56	0,41	0,46	0,55	0,48	0,83			